

sich gelobt hatte und wieder gesund war, war es mit einem Male fort und verschwunden. Nach einiger Zeit ging die arme Frau wieder in den Wald, und als sie mit ihrer Bürde Holz auf dem Rückwege wieder an die Stelle kam, wo das kranke Kätzchen gelegen hatte, da stand eine ganz vornehme Dame dort, winkte die arme Frau zu sich und warf ihr fünf Stricknadeln in die Schürze. Die Frau wußte nicht recht, was sie denken sollte, und diese absonderliche Gabe dünkte sie gar zu gering; doch legte sie die fünf Stricknadeln des Abends auf den Tisch. Aber als die Frau des andern Morgens ihr Lager verließ, da lagen ein Paar neue, fertig gestrickte Strümpfe auf dem Tische. Das wunderte die arme Frau über alle Maßen; am nächsten Abend legte sie die Nadeln wieder auf den Tisch, und am Morgen darauf lagen neue Strümpfe da. Jetzt merkte sie, daß zum Lohn für ihr Mitleid mit dem kranken Kätzchen ihr diese fleißigen Nadeln beschert waren, und sie ließ diese nun jede Nacht stricken, bis sie und die Kinder genug hatten. Dann verkaufte sie auch Strümpfe und hatte genug bis an ihr Ende.

## 24. Junge Käzchen.

Ludwig Jacobowsti.

1. Fünf Käzchen vorm Fenster und Lieschen dazu,  
Die stehen zusammen schon längst auf du.  
Trippelt zum Garten sie in der Früh,  
Wartet Frau Miehelaß schon auf sie,  
Pußt die vier Kleinen noch akkurat;  
Jeder macht gern mit den Kindern Staat.
  
2. Die Käzchen haben heut Augen gekriegt,  
Guden ganz dumm und blinzeln vergnügt.  
Wenn solch ein großes Wunder geschehn,  
Das muß die Mutter doch auch mal sehn!  
Holt noch ein Näpfschen, so ein Kleins,  
Macht für die Käzchen was Extrafeins.  
Das ist ein Springen, hinauf und hinab!  
Leden sich alle Pfofen ab.